

# Inhalt

Vorwort .....	9
<b>1 Gewalttaten – Hintergründe und der Umgang mit den Tätern ....</b>	<b>11</b>
1.1 Dimensionen von Gewalttaten .....	15
1.2 „Ursachen“ für Gewalttaten .....	20
1.2.1 Theorien und Hypothesen der Entstehung von Aggressionen .....	20
1.2.2 Multifaktorielle Erklärungen für Gewalttaten .....	21
1.2.2.1 Der Einfluss der Person .....	25
1.2.2.2 Prägende Umwelteinflüsse .....	28
Erziehung und Sozialisation .....	28
Gewalthaltige Medienprodukte .....	31
1.2.3 Beispiel Amoklauf – ein multifaktoriell begründetes Gewaltverhalten .....	36
1.3 Anmerkungen zur Prävention von Gewaltdelinquenz und zur Therapie von Tätern .....	38
<b>2 Zur Gefährlichkeit von Gewalttätern .....</b>	<b>41</b>
<b>3 Anlässe und Ziele sowie gesetzliche Vorgaben kriminal-     prognostischer Beurteilung von Straftätern .....</b>	<b>50</b>
<b>4 Grundsätzliches zur Kriminalprognose von Straftätern .....</b>	<b>55</b>
4.1 Sind zutreffende, valide Kriminalprognosen überhaupt zu leisten? .....	55
4.2 Einige wichtige fachliche Standards sachverständiger Kriminalprognosen .....	58
4.3 Die Bedeutung von verhaltensbestimmenden Persönlichkeits- und Situationsfaktoren für Prognosebeurteilungen .....	61
<b>5 Rückfallrisiken von Straftätern .....</b>	<b>63</b>
5.1 Erfahrungen und wissenschaftliche Erkenntnisse und ihre Bedeutung für die Einschätzung der Kriminalprognose .....	63

5.2	Das Wissen um bestimmte Delinquentengruppen und sein Nutzen für die Prognosebeurteilung – am Beispiel von Sexualstraf Tätern . . . . .	70
<b>6</b>	<b>Vorgehensweisen und Methoden der Kriminalprognose . . . . .</b>	<b>79</b>
6.1	Zum intuitiven Vorgehen . . . . .	79
6.2	Zu statistischen Prognosemethoden – empirisch-statistische Einschätzung der Rückfallwahrscheinlichkeit . . . . .	80
6.3	Zu einzelfallorientierten, klinisch-idiographischen Prognosemethoden . . . . .	102
6.3.1	Klinische Prognosemethoden mit beschränkter Anwendungsbreite . . . . .	104
6.3.2	Klinische Prognosemethoden mit größerer Anwendungsbreite . . . . .	108
6.3.2.1	Dimensionen klinischer Prognose nach Rasch und Konrad . . . . .	109
6.3.2.2	Prozessmodell klinischer Prognose nach Dahle .	112
6.3.2.3	Integrative klinische Prognose . . . . .	114
6.4	Die individuelle klinische Prognosebeurteilung unterstützenden Methoden . . . . .	117
6.4.1	Statistische Prognoseinstrumente der neuen Generation .	117
6.4.2	Prognosechecklisten – Prognostische Kriterienlisten . . .	117
6.4.3	Operative Fallanalyse – Tatort- und Tathergangsanalyse .	120
6.4.4	Psychologische Testverfahren aus dem Bereich der Persönlichkeitsdiagnostik . . . . .	122
<b>7</b>	<b>Mindestanforderungen und aktuelle Qualitätskriterien für kriminalprognostische Begutachtungen . . . . .</b>	<b>130</b>
<b>8</b>	<b>Darstellung zweier Begutachtungsfälle . . . . .</b>	<b>138</b>
8.1	Kriminalprognose eines inhaftierten Sexualdelinquenten . . . .	138
	Sachverhalt und Fragestellungen . . . . .	138
	Modalitäten der Begutachtung, herangezogene Informations- quellen, angewandte diagnostische und prognostische Methoden . . . . .	139
	Teil I: Untersuchungsergebnisse . . . . .	140
	Teil II: Befunde . . . . .	150
	Zusammenfassende Stellungnahme zum Gutachtenauftrag . . .	158
8.2	Schuldfähigkeit und Prognose eines jungen Erwachsenen nach einem Tötungsdelikt . . . . .	160
	Sachverhalt und Fragestellungen . . . . .	160
	Untersuchungsergebnisse . . . . .	161
	Beurteilung und Stellungnahme zum Gutachtenauftrag . . . . .	167

9 Anhang .....	171
Literatur .....	186
Stichwortverzeichnis .....	197